

Konjunkturbericht

III. Quartal 2009

Starthilfe und Unternehmensförderung

Aus- und Weiterbildung

Innovation und Umwelt

International

Recht und Fair Play



Standortpolitik



Industrie- und Handelskammer
Halle – Dessau



Ergebnisse der 74. IHK-Konjunkturumfrage

74. Konjunkturbericht

3. Quartal 2009

IHK: Abschwung abgebremst - Stabilisierung erreicht

- 1. Industrie: weiter leichte Aufhellung**
- 2. Baugewerbe: Konjunkturpakete entfalten bisher nur geringe Wirkung**
- 3. Dienstleistungen: Auswirkungen der Krise weiter gering**
- 4. Handel: Hoffen auf ein gutes Weihnachtsgeschäft**
- 5. Verkehr: Atempause für den Güterverkehr**

Halle, 14. Oktober 2009

Konjunktur III/2009 – saisonbereinigt

Abschwung abgebremst – Stabilisierung erreicht

Der konjunkturelle Abschwung im IHK-Bezirk Halle-Dessau kommt aktuell fast zum Stillstand. Der Geschäftsklimaindex über alle Branchen geht nicht weiter zurück, seit zwei Quartalen sind sogar leichte Verbesserungen zu beobachten. Insgesamt bleibt der Index aber weiter im negativen Bereich. Dies sind die wesentlichen Ergebnisse der saisonbereinigten Auswertung der Konjunkturumfrage zum 3. Quartal 2009.

Ob damit schon der Weg zu einem neuen Aufschwung begonnen wurde oder das Geschäftsklima weiter auf niedrigem Niveau verharren wird, ist nur schwer zu entscheiden. Maßgeblich hierfür ist die Entwicklung der inländischen Investitionen und des Auslandsabsatzes.

Die Investitionsabsichten über alle Branchen gehen saisonbereinigt zurück. Wachstumsimpulse sind von dieser Seite also nicht zu erkennen. Angesichts weiterhin nicht ausgelasteter Kapazitäten werden viele geplante Investitionen weiter zurückgestellt.

Der Auslandsabsatz hat sich nach dem starken Einbruch zu Jahresbeginn etwas erholt – größere Zuwächse sind aber auch hier für die nächste Zeit nicht zu erwarten. Vielmehr ist die Schockstarre gelöst und die Verzerrungen sind verschwunden.

Dieses Bild rechtfertigt derzeit aber noch keinen mutigen Blick nach vorn – hin zu einem neuen Aufschwung. Vielmehr ist eine Normalisierung des Konjunkturverlaufs zu beobachten.

Ein Großteil dieser Normalisierung ist sicherlich der staatlichen Stützung des Bankensystems und den weltweiten Konjunkturprogrammen zu verdanken. Die von den Immobilienmärkten ausgehende und dann von den Finanzmärkten verstärkte Krise wurde damit verhältnismäßig schnell eingedämmt.

Davon profitiert aktuell die Industrie, hier geht die Erholung weiter. Das Dienstleistungsgewerbe bleibt – wie über den gesamten Krisenverlauf – relativ stabil, und das Verkehrsgewerbe sieht aktuell wegen steigender Aufträge in anderen Branchen wieder Licht am Ende des Tunnels. Der Handel hofft angesichts bisher stabiler Konsumneigung auf ein gutes Weihnachtsgeschäft.

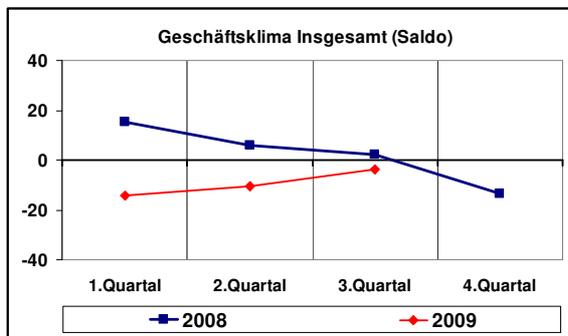
Einzig die Stimmung im Baugewerbe enttäuscht: Die öffentlichen Baumaßnahmen aus den Konjunkturprogrammen kommen nur langsam bei den Unternehmen an und können zudem die Auftragsrückgänge im Wohnungs- und Wirtschaftsbau nicht kompensieren.

Insgesamt kann eine Stabilisierung des Konjunkturverlaufs festgestellt werden. Ob und inwieweit es von hier an wieder zu einer Belebung kommt, ist ungewiss.

Konjunktur III/2009 – Originalwerte

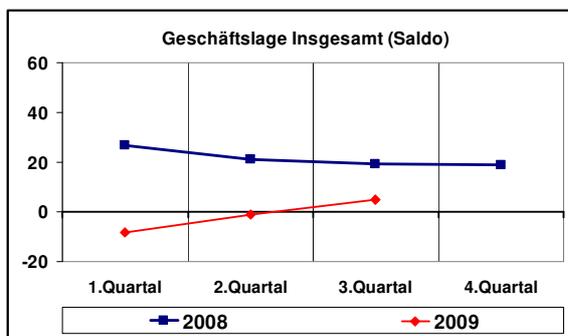
Geschäftsklima stabilisiert

Der Geschäftsklimaindex der IHK Halle-Dessau über alle Branchen (-3,9 Prozentpunkte) hat sich gegenüber dem Vorquartal erneut verbessert. Gegenüber Vorjahresquartal ist er aber weiter verschlechtert. Die Nulllinie wird nicht erreicht, angesichts ausbleibender weiterer Verschlechterungen kann aber eine Stabilisierung festgestellt werden.



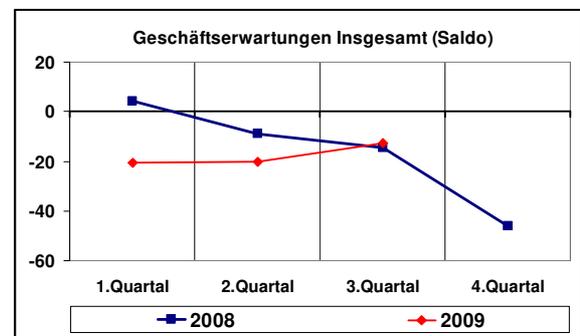
Geschäftslage ausgeglichen

Die Geschäftslage über alle Branchen steigt weiter langsam an und erreicht per Saldo einen positiven Wert (4,9 Prozentpunkte). Getragen wird die Verbesserung gegenüber Vorquartal von allen Branchen, außer dem Handel. Gegenüber Vorjahreswert bleibt die Lageeinschätzung aber deutlich verschlechtert.



Geschäftserwartungen leicht verbessert, aber weiter negativ

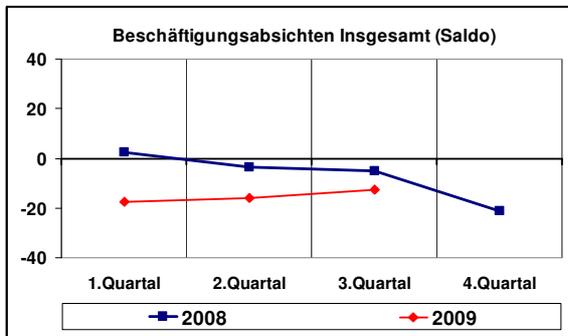
Die Geschäftserwartungen über alle Branchen hinweg (-12,6 Prozentpunkte) sind ebenfalls gegenüber Vorquartal verbessert und erreichen sogar Vorjahresniveau, bleiben im Saldo aber negativ. Für die aktuellen Verbesserungen sorgen insbesondere die Industrie, der Handel und der Verkehr. Während die Dienstleistungen hier weiter konstant sind, trübt das Baugewerbe saisonbedingt ein.



Beschäftigung: Gefahr noch nicht gebannt

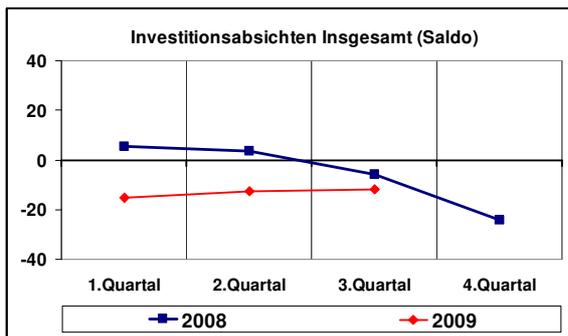
Die Beschäftigungsplanungen (-12,8 Prozentpunkte) der Unternehmen bleiben per Saldo weiter negativ, wenn auch gegenüber Vorquartal leicht verbessert. Angesichts deutlich negativer Salden seit nunmehr vier Quartalen müssten sich Auswirkungen auf die Zahl der Arbeitslosen zeigen. Die Arbeitslosigkeit in Sachsen-Anhalt liegt aber mit 12,8 Prozent im September exakt auf dem Vorjahresniveau. Auswirkungen der deutlichen Produktionsrückgänge in der Industrie und die dadurch entstandenen personellen Überkapazitäten schlagen sich dagegen in einer steigenden Zahl von Kurzarbeitern nieder. Diese legte

im Jahresverlauf weiter zu und lag Mitte 2009 bei ca. 21.400 Betroffenen. Es ist zu erwarten, dass nach Auslaufen dieses Instrumentes und dem Ausbleiben einer schnellen Erholung die Arbeitslosigkeit ansteigen wird.



Investitionen: weiter Zurückhaltung

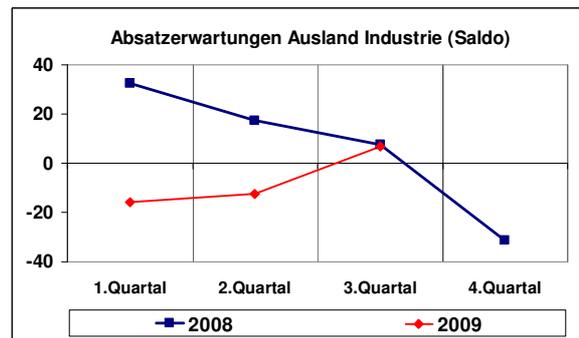
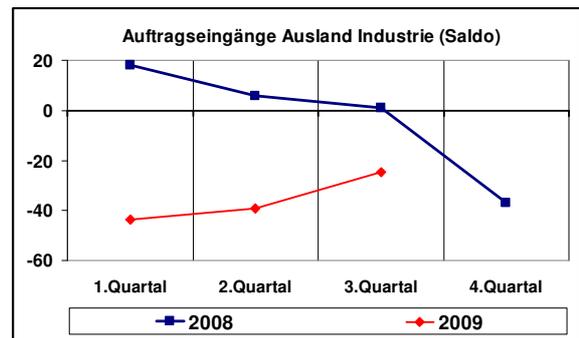
Die Investitionsabsichten (-11,8 Prozentpunkte) der Unternehmen im IHK-Bezirk Halle-Dessau sind per Saldo weiterhin negativ. Sie verharren auf dem Vorquartalswert. Dies ist in allen Branchen weitgehend gleich. Die in Originalwerten seitwärts gerichtete Bewegung stellt saisonbereinigt aber einen weiteren Rückgang dar.



Auslandsabsatz: Starre löst sich nur langsam

Der Export ist ein wichtiger Schlüssel für neues Wachstum. Umfragewerte hierfür liegen nur aus der Industrie vor.

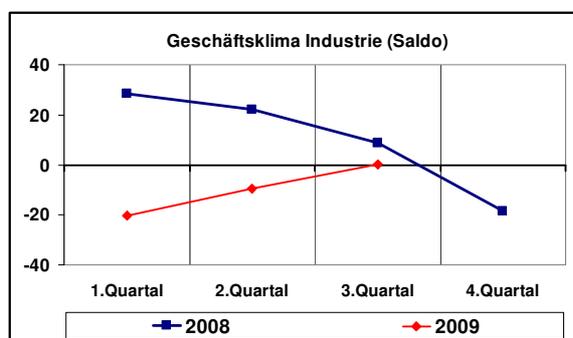
Der Saldo der Auftragseingänge aus dem Ausland in der Industrie (-24,7 Prozentpunkte) bleibt im 3. Quartal negativ, sinkt aber gegenüber Vorquartal nicht weiter ab. Für die kommenden Monate wird mehrheitlich sogar eine Steigerung erwartet. Die Absatzerwartungen der Industriebetriebe im Ausland (6,8 Prozentpunkte) landen per Saldo im positiven Bereich und erreichen den Vorjahreswert.



Die Funktionsfähigkeit des Welthandels scheint mithin also nicht in Gefahr. Von hier drohen vorerst keine weiteren Turbulenzen.

Industrie: weiter leichte Aufhellung

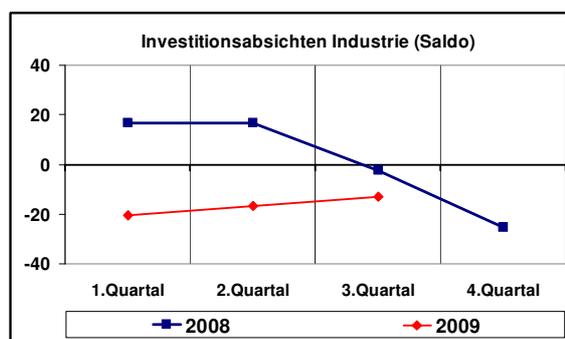
Die Industrie hat sich aktuell weiter von den starken Einbrüchen zum Jahreswechsel erholt. Der Geschäftsklimaindex (0,1 Prozentpunkte) erreicht knapp die Nulllinie. Diese Entwicklung wird gleichermaßen getragen von der Geschäftslage (1,7 Prozentpunkte) und den Geschäftserwartungen (-1,6 Prozentpunkte). Positive und negative Meldungen gleichen sich hier jeweils aus.



Gewinnlage und Umsatzlage bleiben zwar negativ, erholen sich aber leicht. Auch die Auftragseingänge fallen insgesamt weniger schlecht aus. Der Auslastungsgrad steigt mit 76,9 Prozent wieder an, liegt aber immer noch auf sehr niedrigem Niveau.

Für die Zukunft werden in der Industrie sogar leicht steigende Absätze, vor allem im Ausland und den alten Bundesländern, erwartet.

Bei den Absichten zu Beschäftigung und Investitionen ist ebenfalls eine leichte Verbesserung zu beobachten. Angesichts noch immer negativer Salden ist aber auch hier kein neuer Schwung erkennbar. Bei den Investitionen dominieren entsprechend die defensiven Motive Rationalisierung und Ersatzbedarf.



Innerhalb der Industrie gibt es Unterschiede zwischen den einzelnen Hauptbranchen.

Das Geschäftsklima bei den **Vorleistungsgüterproduzenten** als größte Industrie-gruppe im IHK-Bezirk stagniert nach der Verbesserung im Vorquartal. Allerdings wird diese jetzt stärker durch weitere Aufhellungen beim Umsatz, den Auftragseingängen und den Absatzerwartungen untersetzt. Der Auslastungsgrad bleibt mit 73,0 Prozent auf einem niedrigen Niveau.

Die **Investitionsgüterproduzenten** können nur eine leicht bessere Geschäftslage als im Vorquartal melden, gegenüber Vorjahres-quartal ist hier noch der bei weitem größte Rückgang zu verzeichnen. Der Auslastungsgrad lag bei 77,0 Prozent. Die Einschätzungen der Gewinne, Umsätze und Auftragseingänge verheißen per Saldo weiterhin massive Verschlechterungen, teilweise mit einer Tendenz zur Verschärfung der Situation. Bei den Geschäftserwartungen ist demnach auch keine Erholung zu sehen, die Beschäftigungs- und Investitionsplanungen bleiben unverändert schlecht.

Die **Produzenten von Ver- und Gebrauchsgütern** melden weiter ein per Saldo gutes Geschäftsklima, das sich gegenüber Vorquartal auch kaum verändert hat. Vor allem beim Absatz ins Ausland und

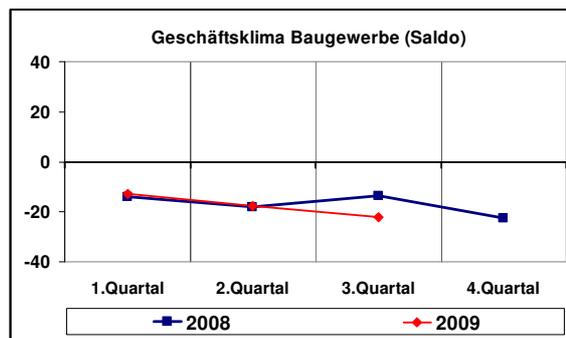
in die alten Bundesländer wird mit hohen Zuwächsen gerechnet. Mit einer Ausweitung der Beschäftigung oder der Investitionen hält man sich aber auch hier zurück, die Salden sind weitgehend ausgeglichen.

Die Statistik zur Industrie weist von Januar bis Juni 2009 einen Gesamtumsatz von 9,37 Mrd. Euro im IHK-Bezirk Halle-Dessau aus. Das entspricht einem Rückgang gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 18,4 Prozent. Der Auslandsumsatz ging im gleichen Zeitraum um 31,9 Prozent zurück und erreicht ein Volumen von 2,39 Mrd. Euro. Die Exportquote sank damit auf 25,5 Prozent. Gleichzeitig blieb die Zahl der Beschäftigten in den 350 erfassten Betrieben mit 56.374 nahezu konstant.

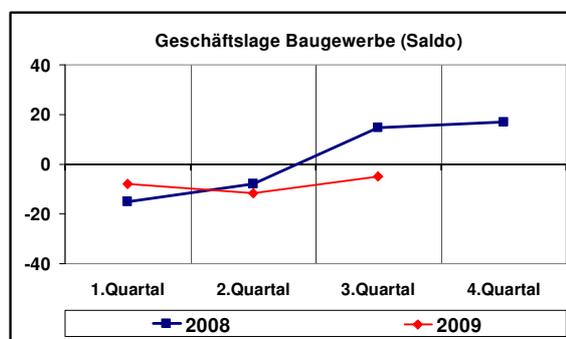
Im Land Sachsen-Anhalt fiel der Rückgang beim Gesamtumsatz mit minus 19,4 Prozent auf 14,2 Mrd. Euro etwas stärker aus, der Auslandsumsatz ging um 29,3 Prozent auf 3,87 Mrd. Euro zurück. Die Exportquote lag hier im ersten Halbjahr 2009 bei 27,3 Prozent. Die Industriebeschäftigung blieb auch hier konstant.

Baugewerbe: Konjunkturpakete entfalten bisher nur geringe Wirkung

Der Geschäftsklimaindex im Baugewerbe (-22,1 Prozentpunkte) ist gegenüber dem Vorquartal und Vorjahresquartal verschlechtert. Saisonüblich verbesserte sich die Geschäftslage (-5,0 Prozentpunkte) und verschlechterten sich die Geschäftserwartungen (-39,2 Prozentpunkte).



Nach Ausschaltung der Saisoneffekte zeigt sich bei der Geschäftslage aber eine Verschlechterung, da die Verbesserungen im Sommerquartal deutlich geringer ausfielen als üblich.



Die zusätzlichen Aufträge aus den Konjunkturpaketen I und II konnten die anhaltenden Rückgänge beim Wohnungs- und Wirtschaftsbau offensichtlich nicht kompensieren. Trotz Verbesserungen bei den Auftragseingängen im Bereich des öffentlichen Baus gegenüber Vor- und Vorjahresquartal bleibt der Saldo negativ. Betrachtet man die Abläufe allfälliger Ausschreibungs-, Antrags- und Bewilligungsverfahren liegt auch die Vermutung nahe, dass ein Großteil der Maßnahmen erst später bei den Unternehmen ankommen wird. Von den befragten Unternehmen, die im abgelaufenen Quartal Aufträge der öffentlichen Hand erhalten haben, geben derzeit 27,1 Prozent an, dass sich das Volumen gegenüber dem Vorjahr gesteigert hat.

Die Erwartungen trüben saisontypisch ein, hier wird mit sinkenden Umsätzen im 4. Quartal gerechnet. Die Planungen für Beschäftigung und Investitionen verschlechtern sich dementsprechend weiter. Dabei werden in etwa die Niveaus des Vorjahres erreicht.

Innerhalb des Baugewerbes gleichen sich die Entwicklungen bei den Geschäftserwartungen, in allen Teilbranchen werden übliche Verschlechterungen zum Vorquartal gemeldet. Unterschiede gibt es bei den Lageeinschätzungen, insbesondere mit Bezug auf die Teilhabe an Bauaufträgen der öffentlichen Hand.

Die Unternehmen im **Tief- und Straßenbau** vermelden zwar insgesamt ein besseres Bild bei den Auftragseingängen, die Aufträge im Bereich öffentlicher Bau gehen aber eher etwas stärker zurück als im Vorquartal.

Das **Ausbaugewerbe** dagegen vermeldet nicht nur eine deutlich gestiegene Geschäftslage, auch der Saldo der Auftragseingänge im öffentlichen Bereich verbessert sich hier stärker und erreicht die Nulllinie. Ebenso fielen die Auftragseingänge aus den anderen Bereichen hier besser aus als im Vorquartal. Das spricht dafür, dass bisher vor allem die Aufträge für Sanierung und Erhalt, insbesondere die Fördermaßnahmen der energetischen Sanierung, bei den Unternehmen angekommen sind. Das Ausbaugewerbe ist in der vorliegenden Befragung etwas unterrepräsentiert, da es sich hier vielfach um reine Handwerksunternehmen handelt.

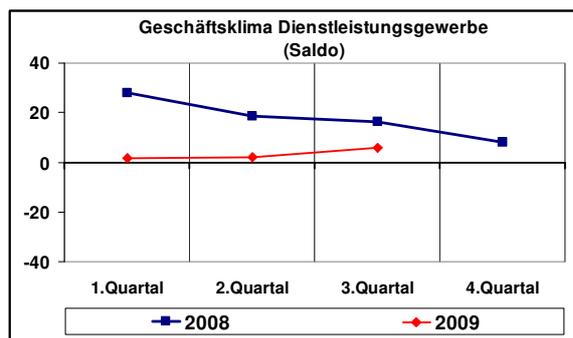
Die Statistik für das Bauhauptgewerbe weist im IHK-Bezirk Halle-Dessau für den Zeitraum Januar bis Juni 2009 einen Rückgang des Umsatzes von 4,5 Prozent auf 419 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahreszeitraum aus. Die Zahl der erfassten Betriebe ging um 20 auf 157 zurück, die Beschäftigtenzahl nahm um 6,9 Prozent auf 7.469 ab. Für das Ausbaugewerbe wird dagegen nur ein Umsatzrückgang um 1,2 Prozent im IHK-Bezirk ausgewiesen auf 250,7 Mio. Euro für das erste Halbjahr 2009. Die Beschäftigtenzahl in den 128 Betrieben stieg dagegen zum Vorjahreszeitraum um 2,6 Prozent auf 5.538.

In Sachsen-Anhalt zeigt sich ein ähnliches Bild, hier sank der Umsatz im Bauhauptgewerbe auf 844 Mio. um 2,2 Prozent. Die Zahl der Betriebe sank um 25 auf 308, die Beschäftigtenzahl um 3,7 Prozent auf 15.314. Im Ausbaugewerbe sank der Umsatz um 2,4 Prozent auf 417,7 Mio. Euro und die Beschäftigtenzahl legte um 2,3 Prozent auf 9.101 zu.

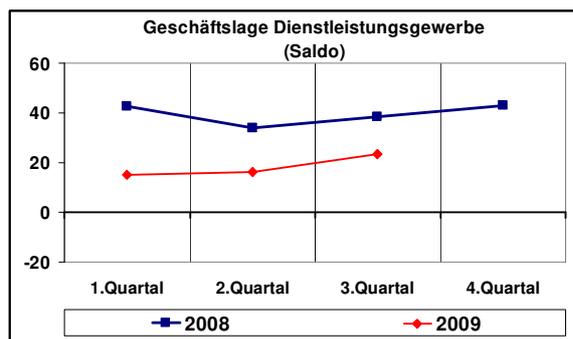
Dienstleistungsgewerbe: Auswirkungen der Krise weiter gering

Das Dienstleistungsgewerbe zeigte über den gesamten Verlauf des konjunkturellen Abschwungs eine stabile Entwicklung, auch wenn sich die dort tätigen Unternehmen den Auswirkungen nicht entziehen konnten. Zu keiner Zeit wurde eine krisenhafte Entwicklung sichtbar. Auch im 3. Quartal 2009 bleibt der Geschäftsklimaindex (5,8 Prozentpunkte) im positiven Bereich,

verbessert sich gegenüber Vorquartal sogar leicht.



Während die Geschäftserwartungen (-12,0 Prozentpunkte) seit drei Quartalen nahezu unverändert sind, legt die Geschäftslage (23,6 Prozentpunkte) per Saldo zu, liegt aber weiter unter Vorjahresquartal. Saisonbereinigt ergibt sich somit ein Rückgang.



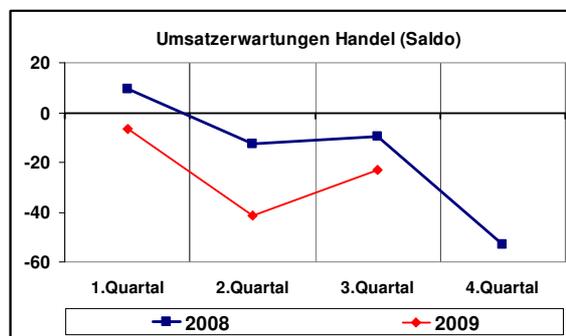
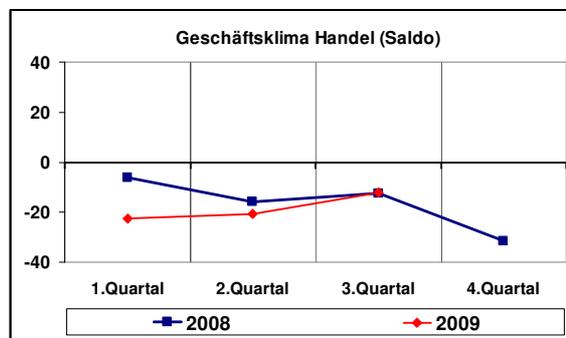
Die Planungen für Beschäftigung sind gegenüber Vorquartal leicht verschlechtert und im negativen Bereich, die Investitionsabsichten bleiben knapp positiv.

Bei den Untergruppen im Dienstleistungsgewerbe sorgen die **unternehmensnahen Dienstleister** aktuell für Stabilität. Leichte Verbesserungen bei Lage und Erwartungen folgen offensichtlich den Erholungen in der Industrie. Bei den **persönlichen Dienstleistungen** dagegen bewegen sich Lage und Erwartungen im aktuellen Quartal deutlich auseinander. Während die Geschäftslage (42,8 Prozentpunkte) weiter zulegt, landen

die Geschäftserwartungen (-32,7 Prozentpunkte) nach Eintrübungen deutlich im negativen Bereich. Diese Gruppe ist besonders von der Einkommensentwicklung abhängig – ein zu befürchtender Anstieg der Arbeitslosigkeit dürfte hier für Verunsicherung sorgen.

Handel: Hoffen auf ein gutes Weihnachtsgeschäft

Der Geschäftsklimaindex im Handel (-12,0 Prozentpunkte) ist gegenüber dem Vorquartal verbessert und erreicht in etwa das Vorjahresniveau. Dies wird getragen von einer weitgehend unveränderten Geschäftslage (-2,1 Prozentpunkte) und deutlich verbesserten Geschäftserwartungen (-21,8 Prozentpunkte) gegenüber Vorquartal.



Die bislang relativ robuste Konsumneigung in Verbindung mit einer (real) positiven Einkommensentwicklung nährt die Hoffnungen

gen auf ein gutes Weihnachtsgeschäft 2009.

Die Beschäftigungsplanungen sind saison-typisch aufgehellert, da hier vielfach Teilzeitkräfte und Aushilfen im Vorweihnachtsgeschäft eingesetzt werden. Die Investitionsplanungen verbessern sich leicht, bleiben per Saldo aber negativ. Die Preise werden nach Einschätzung der Unternehmen weiter sinken.

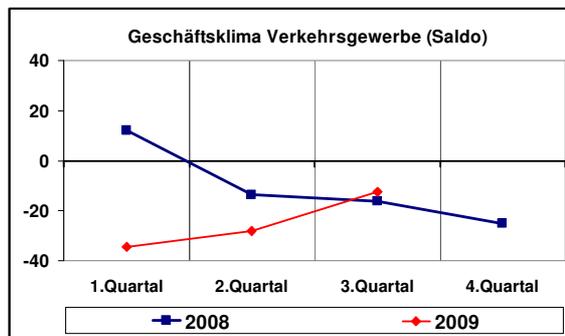
Innerhalb des Handels sind die Entwicklungen unterschiedlich, der **Einzelhandel** als größte Gruppe meldet ein enttäuschendes 3. Quartal mit sinkenden Umsätzen und Gewinnen. Die Erwartungen an das kommende Quartal sind hier aber hoch, insbesondere auf wieder steigende Umsätze.

Der **Großhandel** dagegen blickt bei unverändert schlechter Geschäftslage mit einer anhaltend düsteren Gewinn- und Umsatzlage eher pessimistisch in die Zukunft. Es wird weiter mit deutlich sinkenden Umsätzen gerechnet. Die Verkaufspreise sollen weiter stark sinken.

Der **Kfz-Handel** schließlich meldete im 3. Quartal nahezu eine euphorisch verbesserte Geschäftslage (57,8 Prozentpunkte) mit stark verbesserten Gewinnen und Umsätzen. Die Geschäftserwartungen (-31,7 Prozentpunkte) sind dagegen im Hinblick auf das Auslaufen der Umweltprämie deutlich negativ. Es wird mit rückläufigen Umsätzen, aber auch mit wieder steigenden Preisen gerechnet.

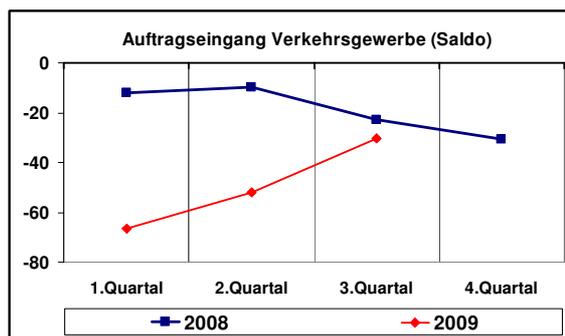
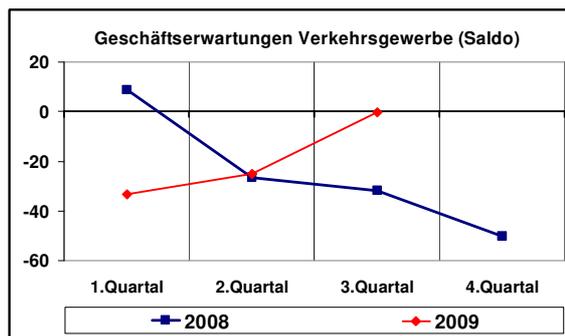
Verkehrsgewerbe: Atempause für den Güterverkehr

Der Geschäftsklimaindex im Verkehrsgewerbe (-12,8 Prozentpunkte) ist weiter gestiegen und erholt sich etwas von den starken Einbrüchen zu Jahresbeginn.



Die Geschäftslage (-24,7 Prozentpunkte) wird dabei nur leicht verbessert eingeschätzt mit anhaltend schlechter Gewinn- und Umsatzlage.

Die Geschäftserwartungen (-0,3 Prozentpunkte) dagegen erholen sich gegenüber Vorquartal deutlich und erreichen die Nulllinie. Insbesondere die Umsatzentwicklung wird verbessert eingeschätzt.



Die Erholungen in der Industrie schüren die Hoffnung auf eine Normalisierung der Situation. Zudem steht das Jahresendgeschäft mit hohem Transportvolumen des Handels vor der Tür.

Auf der Kostenseite wirken sich die Rückgänge beim Dieselpreis positiv aus.

Für eine Anpassung der Beschäftigungs- und Investitionsplanungen reichen einige hoffnungsvolle Zeichen naturgemäß nicht aus, die Planungen bleiben hier weitgehend unverändert im negativen Bereich.

Innerhalb des Verkehrsgewerbes äußern vor allem der Güterverkehr und das Verkehrsnebgewerbe deutlich verbesserte Erwartungen, beim **Güterverkehr** sogar per Saldo im positiven Bereich. Die Lage im abgelaufenen Quartal wird dagegen unverändert schlecht eingeschätzt.

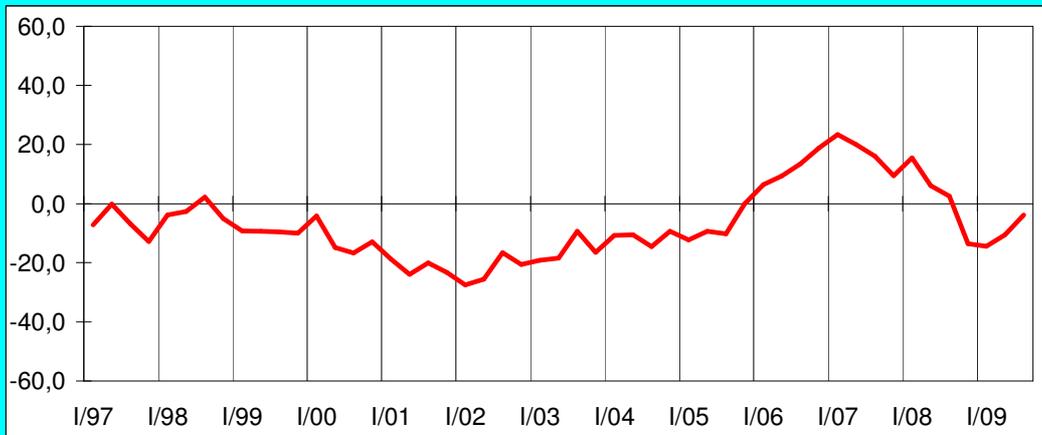
Der **Personenverkehr** meldet weitgehend konstante Lage und Erwartungen. Die Investitionsabsichten bleiben per Saldo positiv – allerdings fast ausschließlich für Ersatzbedarf.

Grafiken und Tabellen

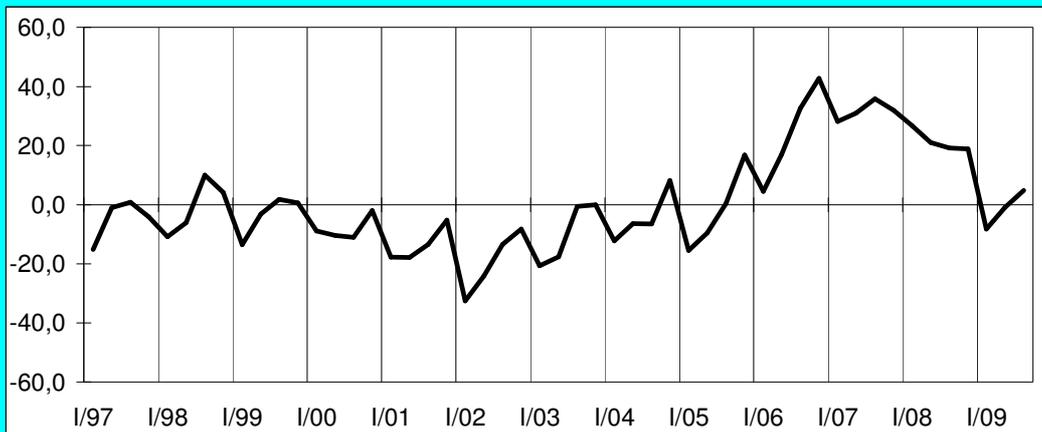
IHK-Bezirk Halle-Dessau - GESAMT

Geschäftsklima, Lage und Erwartungen

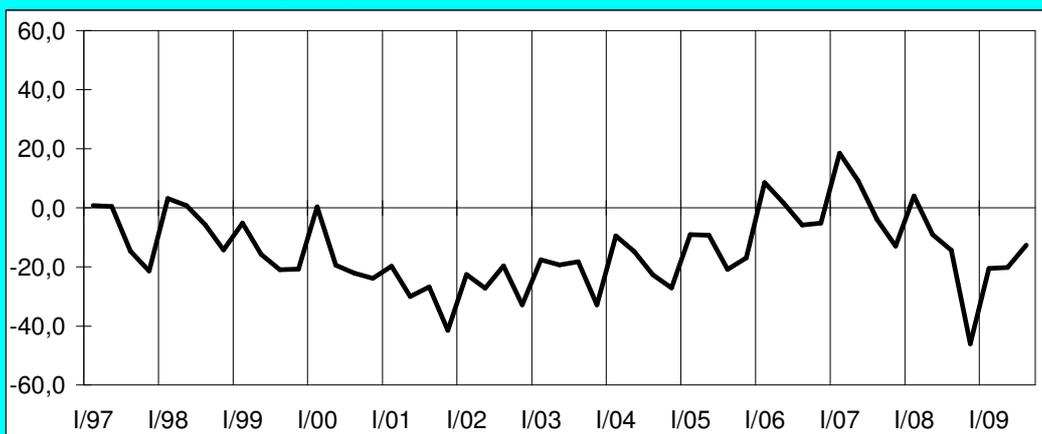
Geschäftsklima*)



Aktuelle Geschäftslage**)



Geschäftserwartungen**)



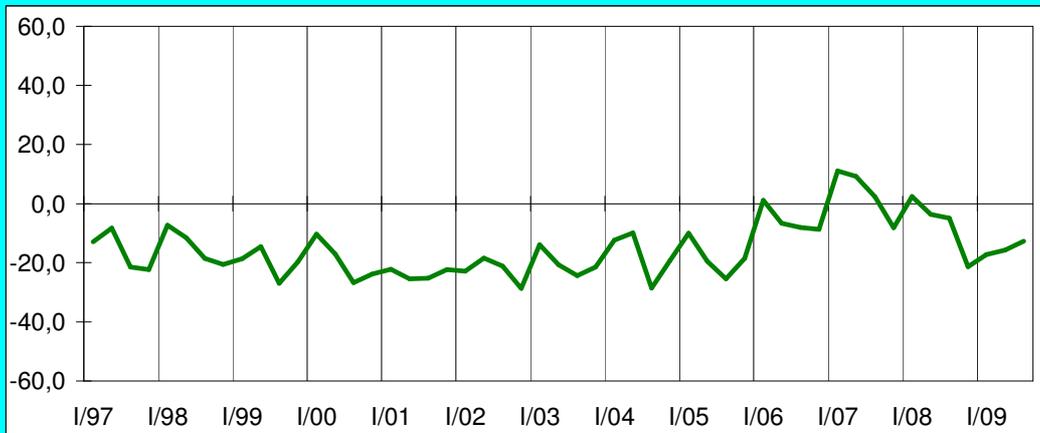
*) Mittelwert aus Beurteilungen von Lage und Erwartungen (Salden)

***) Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

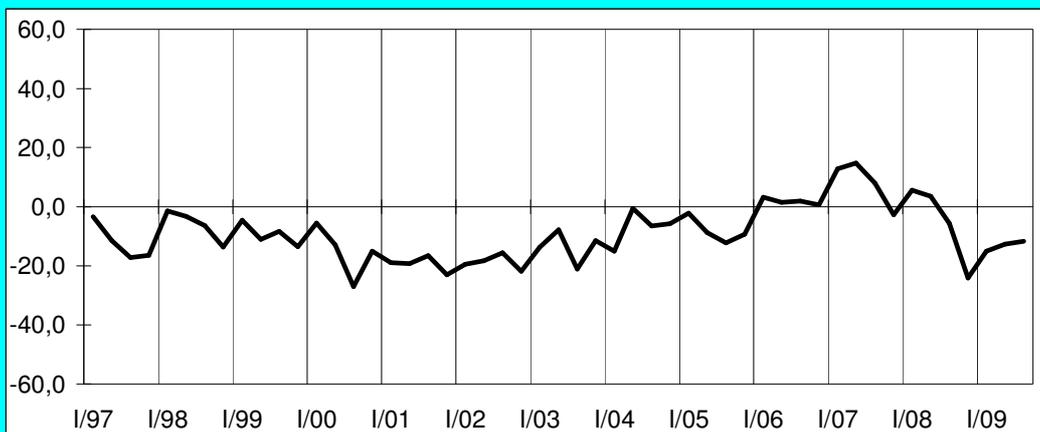
IHK-Bezirk Halle-Dessau - GESAMT

Beschäftigungs- und Investitionsabsichten

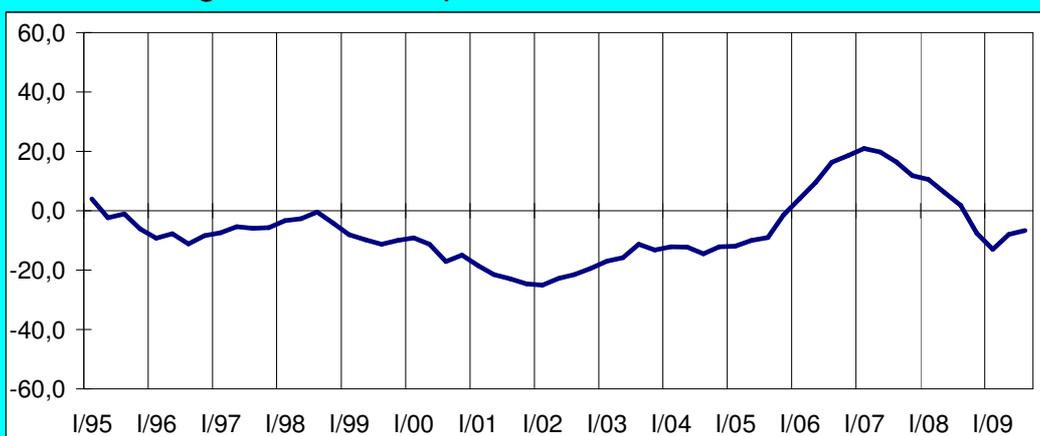
Beschäftigungsabsichten*)



Investitionsabsichten*)



Saisonbereinigter Klimaindex**)



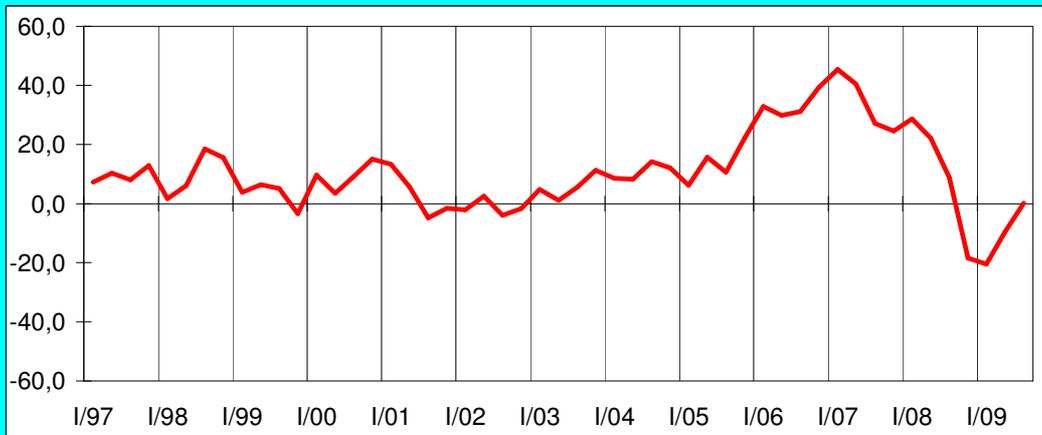
*) Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

***) Saisonbereinigt mit Berliner Verfahren 4.1

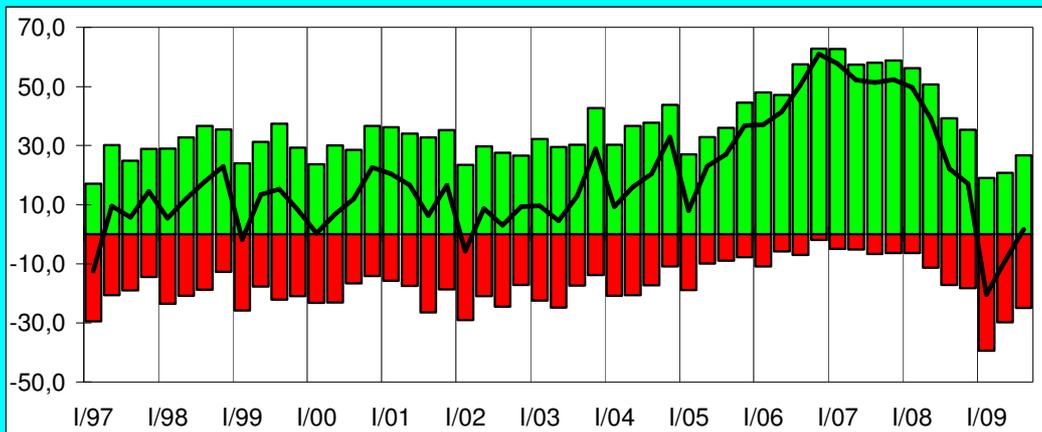
INDUSTRIE

Geschäftsklima, Lage und Erwartungen

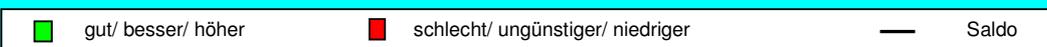
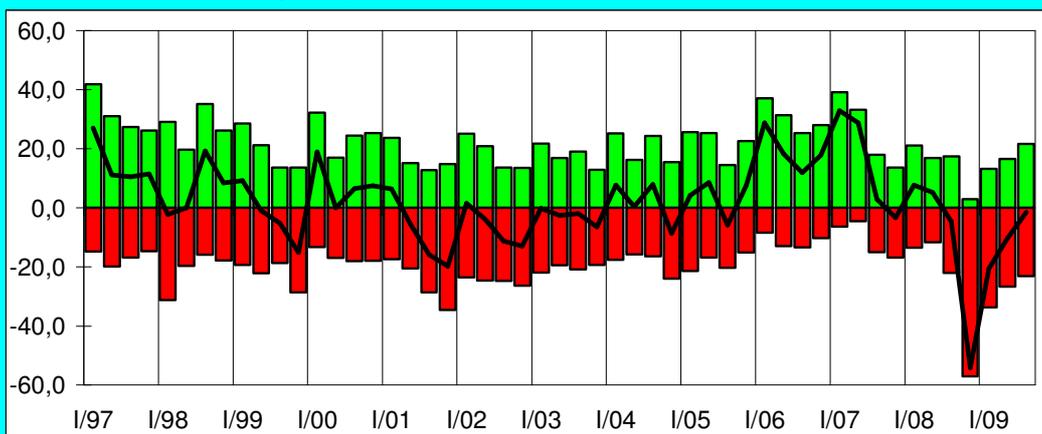
Geschäftsklima*)



Aktuelle Geschäftslage**)



Geschäftserwartungen**)



*) Mittelwert aus Beurteilungen von Lage und Erwartungen (Salden)

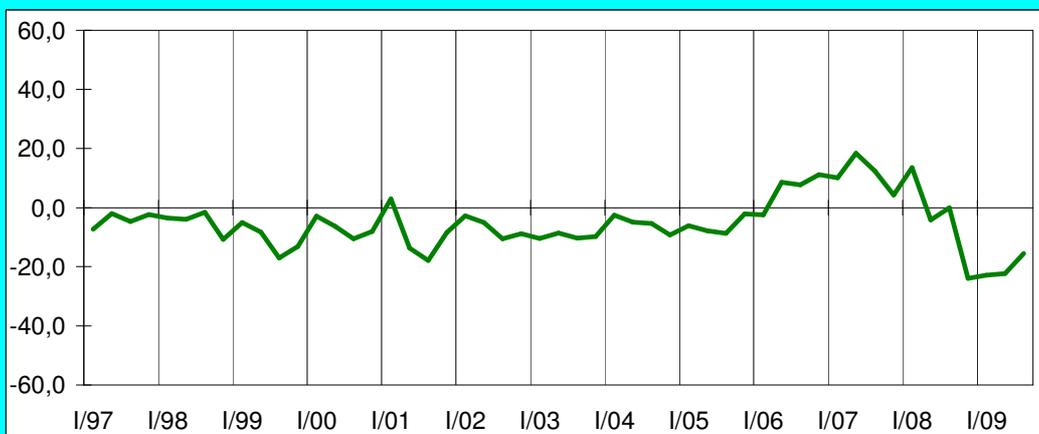
**) Anteil der Bewertung durch die Unternehmen in Prozent.

Saldo: Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

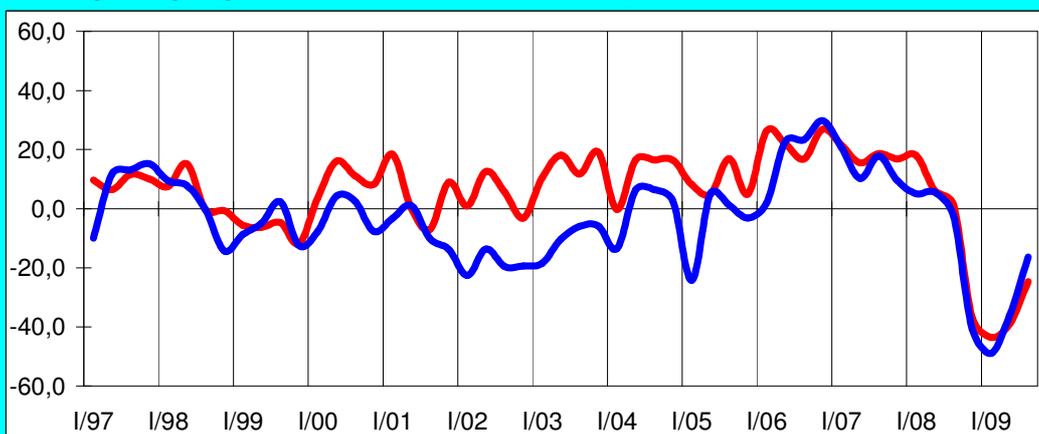
INDUSTRIE

Beschäftigungsabsichten, Auftragseingänge und Investitionsabsichten

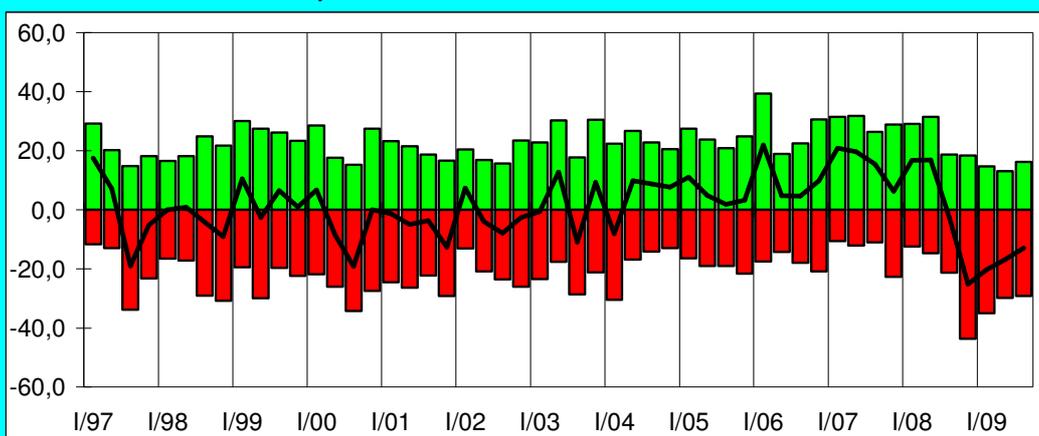
Beschäftigungsabsichten*)



Auftragseingänge aus dem In- und Ausland*)



Investitionsabsichten*)

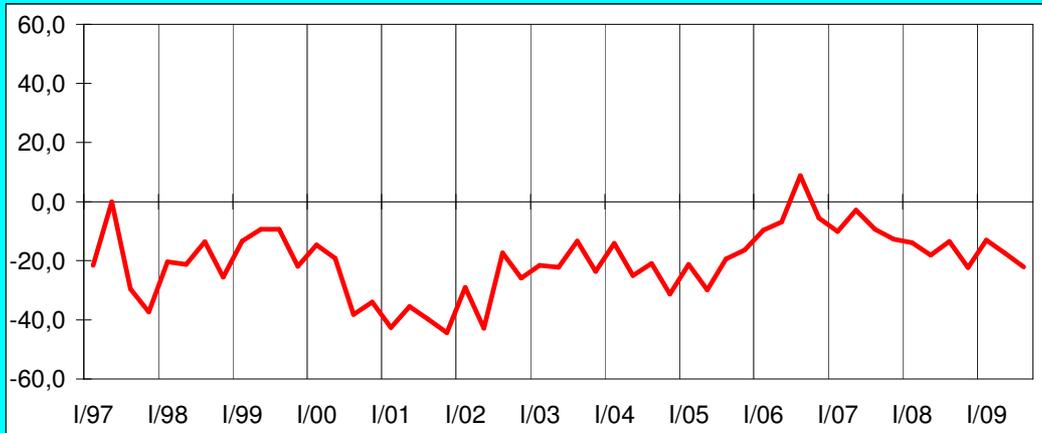


*) Anteil der Bewertung durch die Unternehmen in Prozent
Saldo: Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

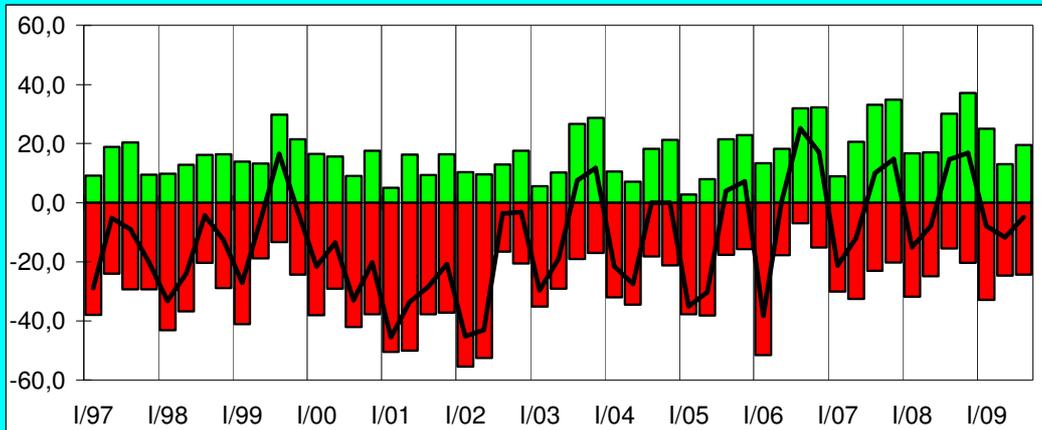
BAUWERBE

Geschäftsklima, Lage und Erwartungen

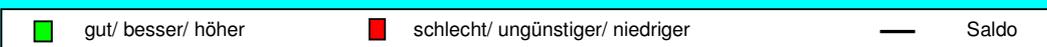
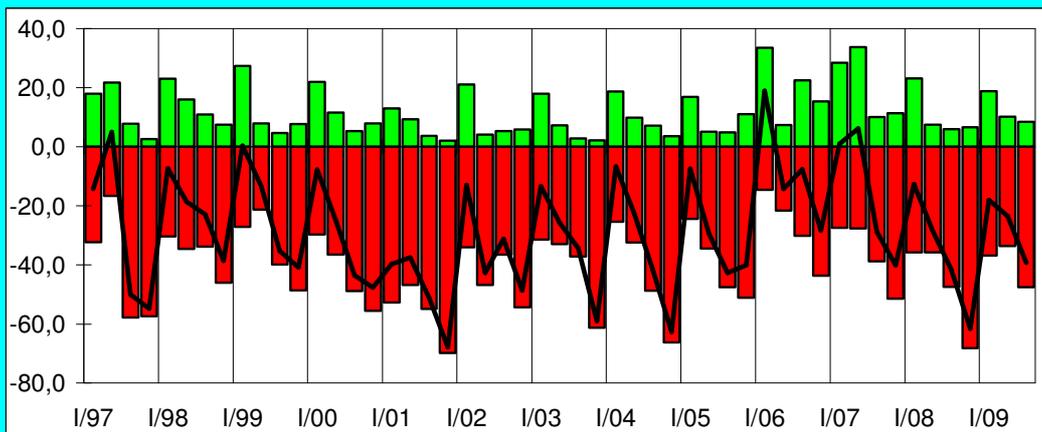
Geschäftsklima*)



Aktuelle Geschäftslage**)



Geschäftserwartungen**)



*) Mittelwert aus Beurteilungen von Lage und Erwartungen (Salden)

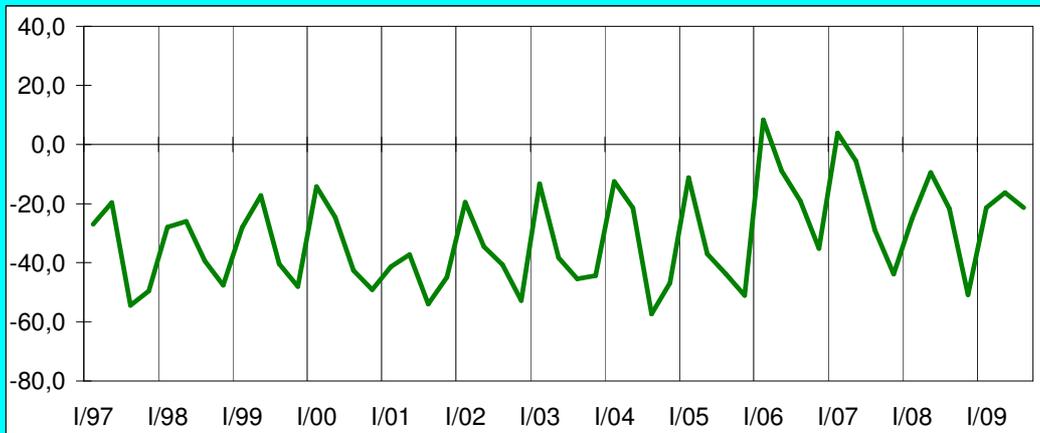
**) Anteil der Bewertung durch die Unternehmen in Prozent.

Saldo: Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

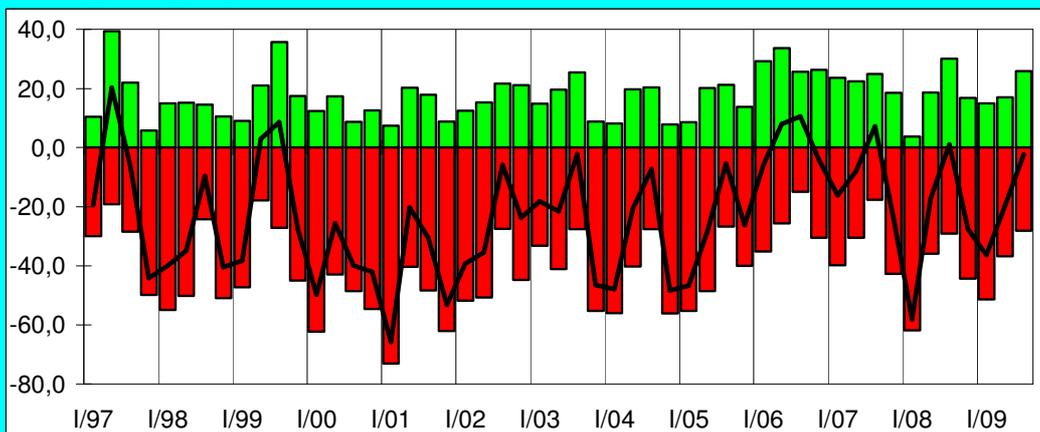
BAUWERBE

Beschäftigungsabsichten, Auftragseingänge und Investitionsabsichten

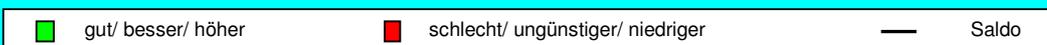
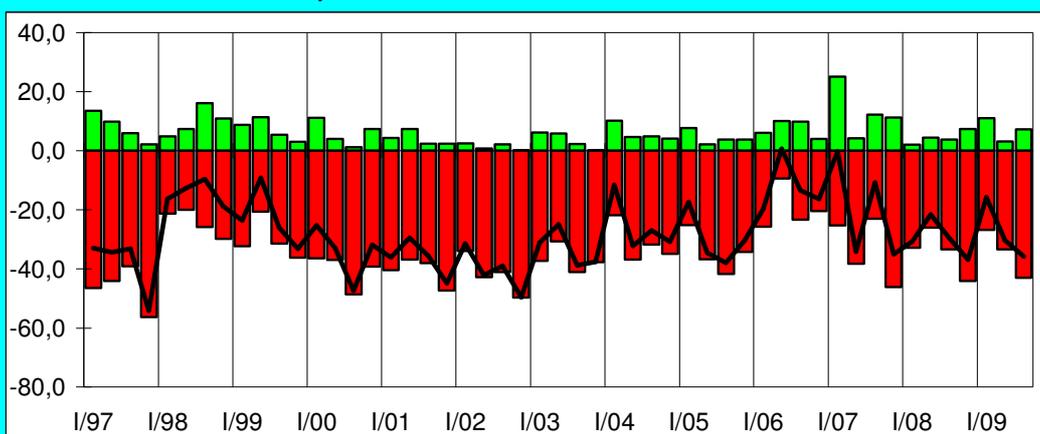
Beschäftigungsabsichten*)



Auftragseingang*)



Investitionsabsichten*)

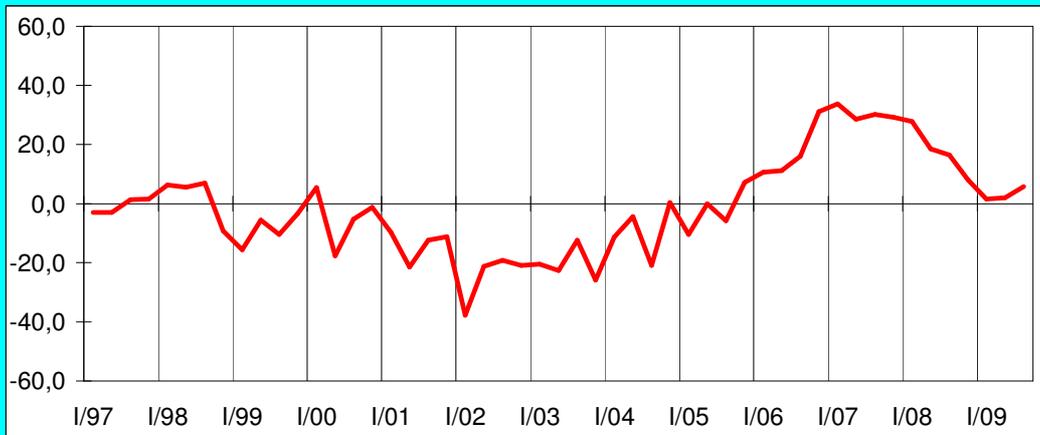


*) Anteil der Bewertung durch die Unternehmen in Prozent
Saldo: Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

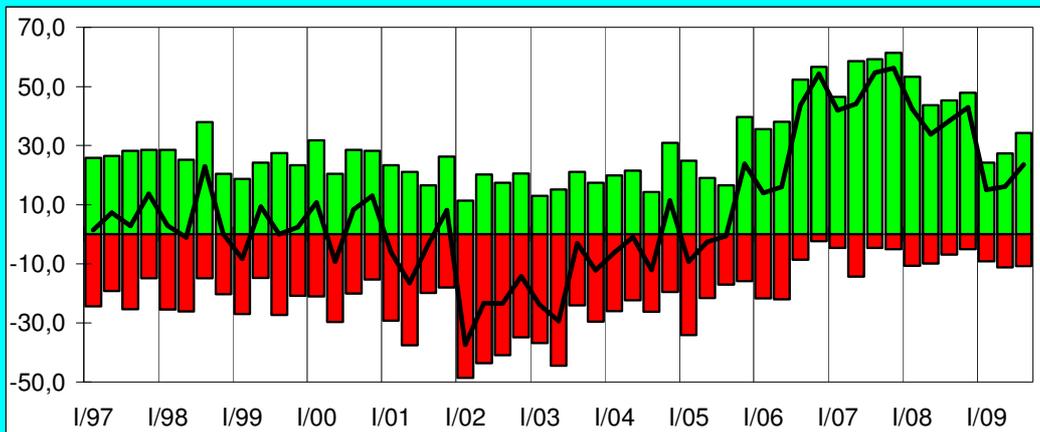
DIENSTLEISTUNGSGEWERBE

Geschäftsklima, Lage und Erwartungen

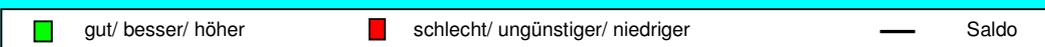
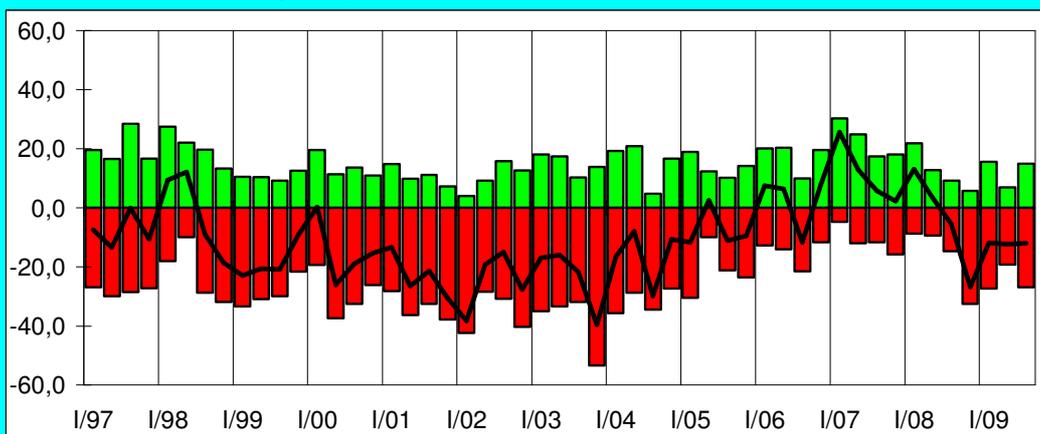
Geschäftsklima*)



Aktuelle Geschäftslage**)



Geschäftserwartungen**)



*) Mittelwert aus Beurteilungen von Lage und Erwartungen (Salden)

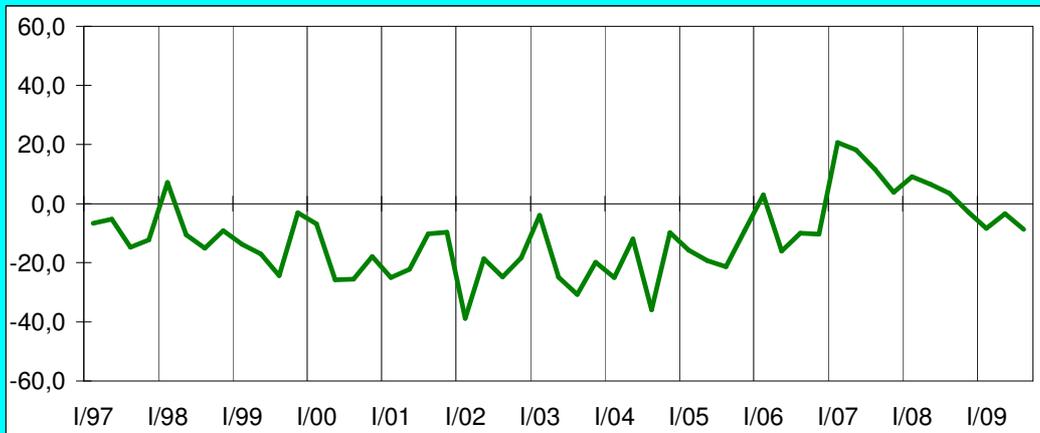
**) Anteil der Bewertung durch die Unternehmen in Prozent.

Saldo: Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

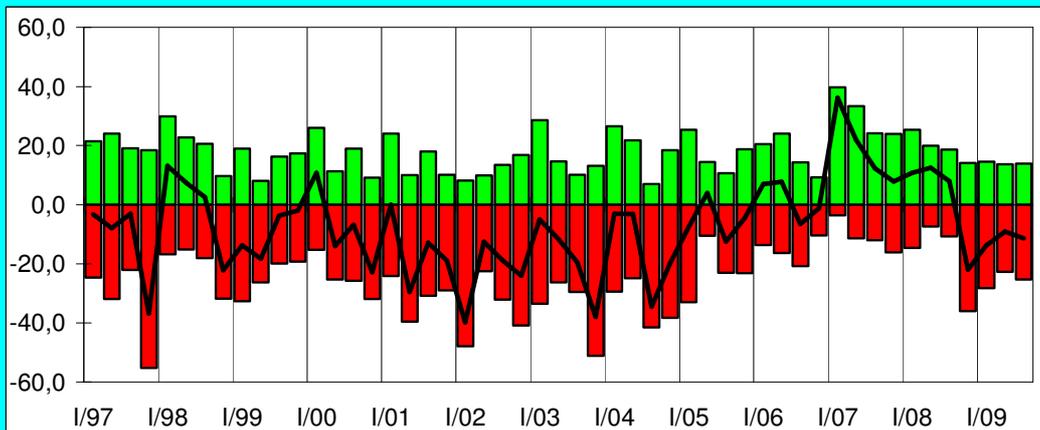
DIENSTLEISTUNGSGEWERBE

Beschäftigungsabsichten, Umsatzerwartungen und Investitionsabsichten

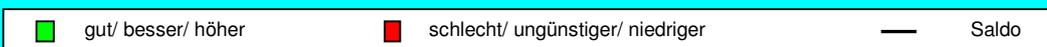
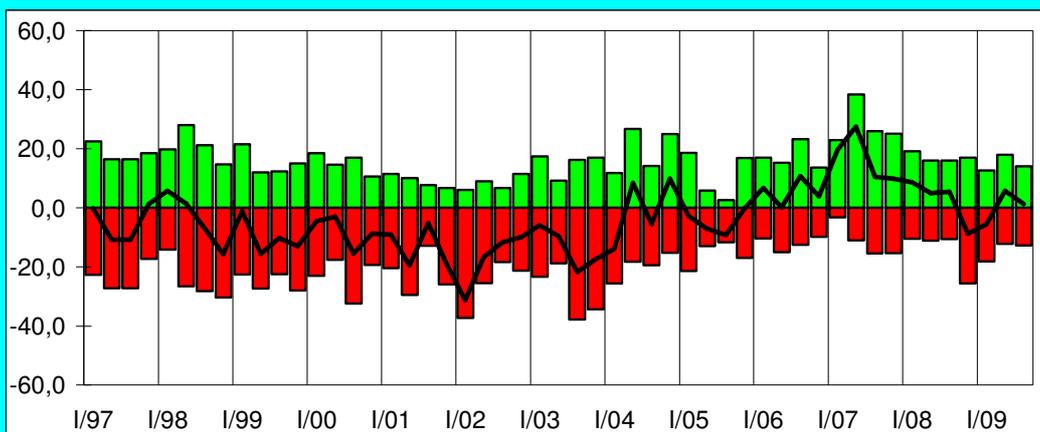
Beschäftigungsabsichten*)



Umsatzerwartungen*)



Investitionsabsichten*)



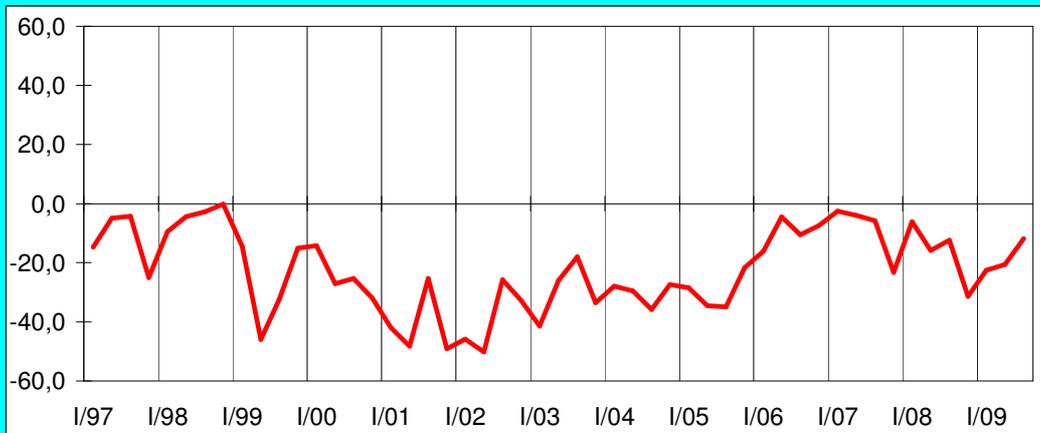
*) Anteil der Bewertung durch die Unternehmen in Prozent

Saldo: Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

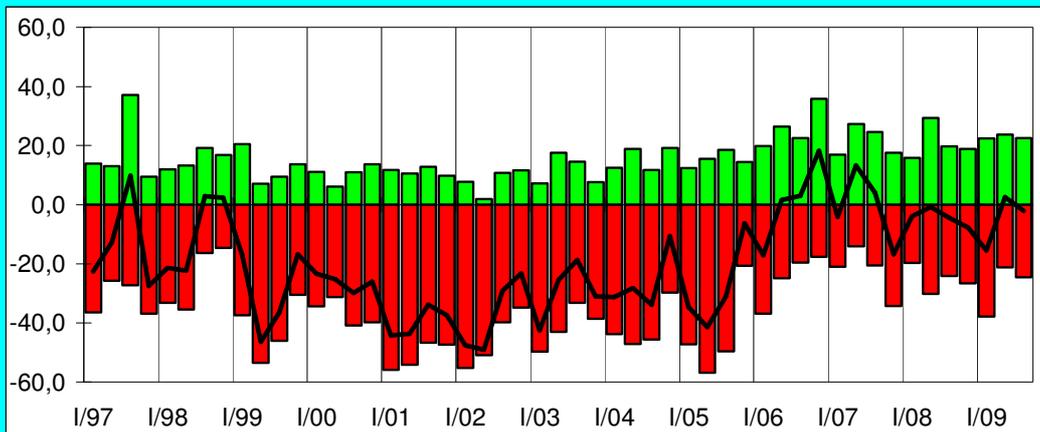
HANDEL

Geschäftsklima, Lage und Erwartungen

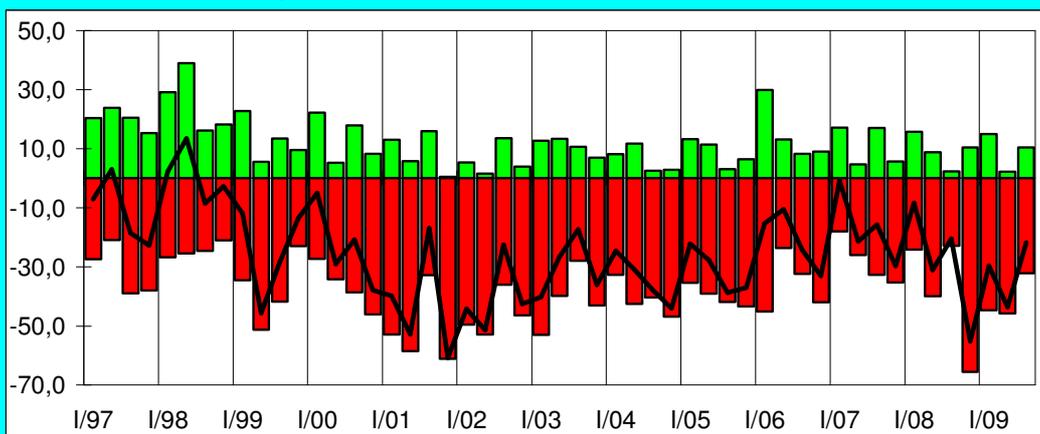
Geschäftsklima*)



Aktuelle Geschäftslage**)



Geschäftserwartungen**)



■ gut/ besser/ höher

■ schlecht/ ungünstiger/ niedriger

— Saldo

*) Mittelwert aus Beurteilungen von Lage und Erwartungen (Salden)

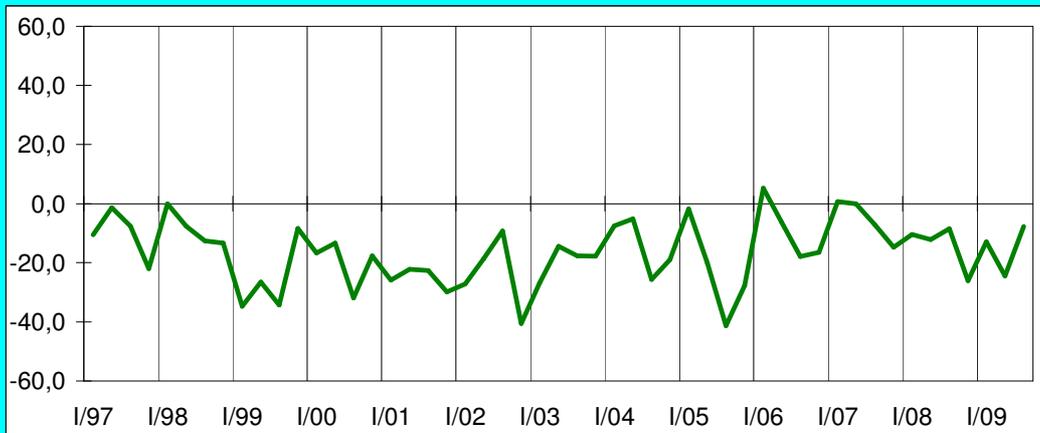
**) Anteil der Bewertung durch die Unternehmen in Prozent.

Saldo: Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

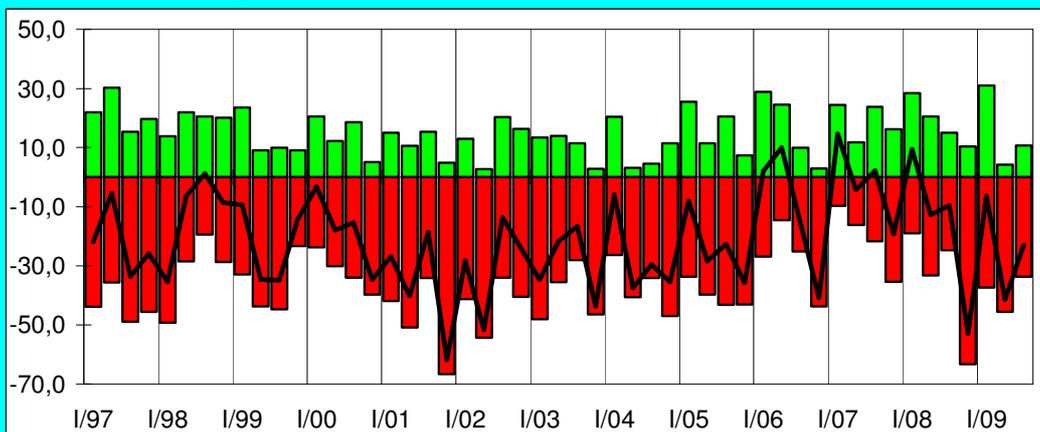
HANDEL

Beschäftigungsabsichten, Umsatzerwartungen und Investitionsabsichten

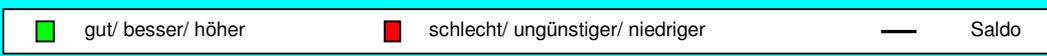
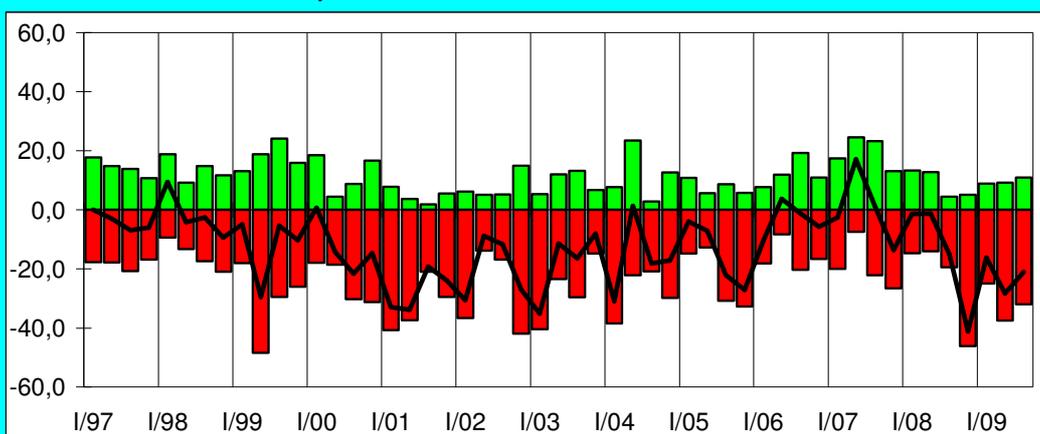
Beschäftigungsabsichten*)



Umsatzerwartungen*)



Investitionsabsichten*)

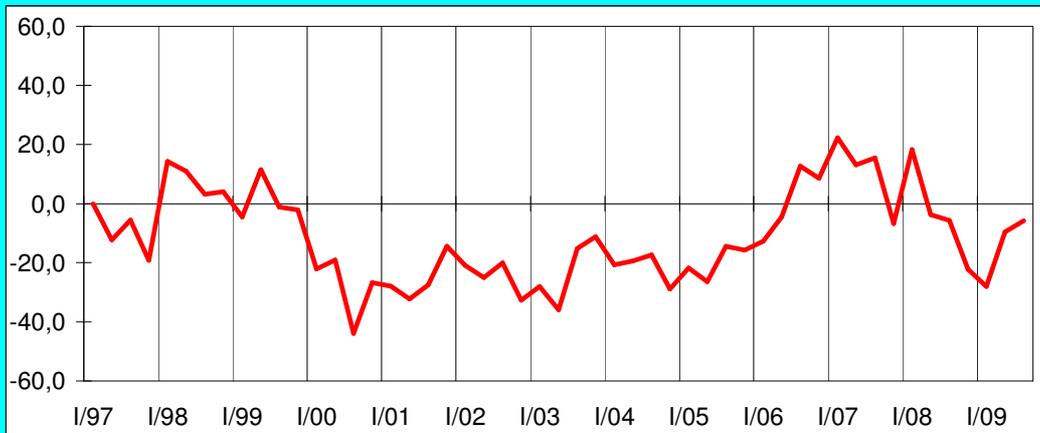


*) Anteil der Bewertung durch die Unternehmen in Prozent
Saldo: Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

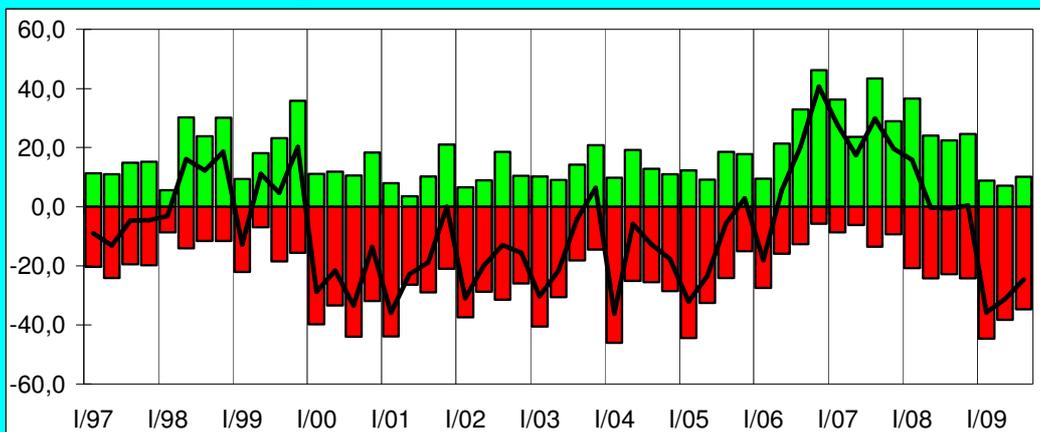
VERKEHRSGEWERBE

Geschäftsklima, Lage und Erwartungen

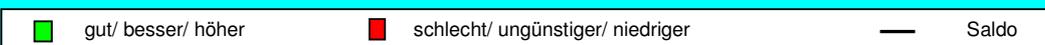
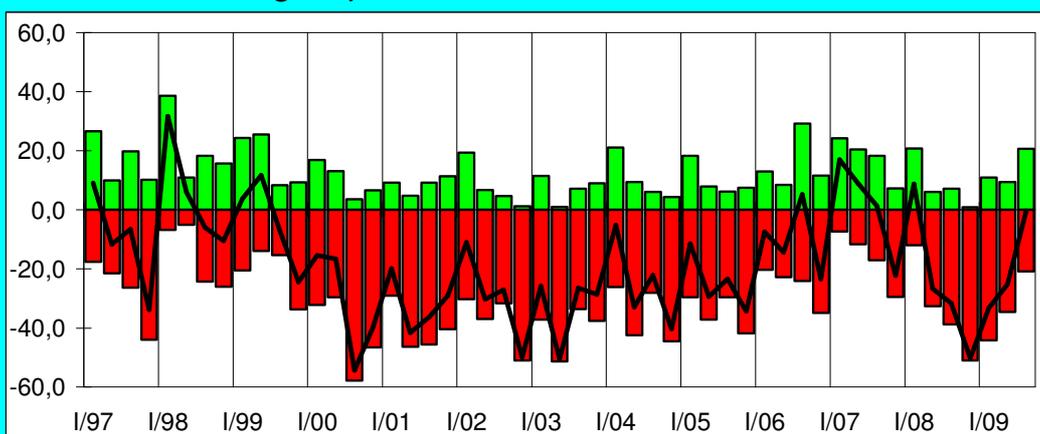
Geschäftsklima*)



Aktuelle Geschäftslage**)



Geschäftserwartungen**)



*) Mittelwert aus Beurteilungen von Lage und Erwartungen (Salden)

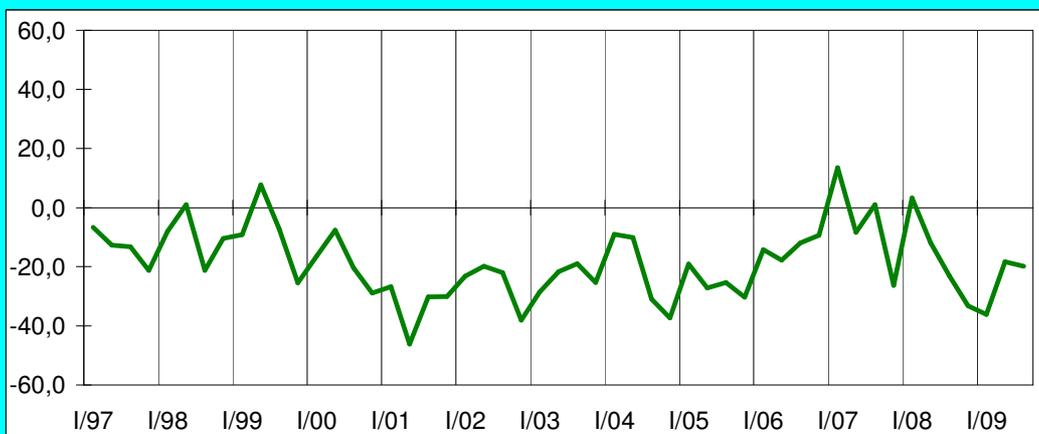
***) Anteil der Bewertung durch die Unternehmen in Prozent.

Saldo: Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

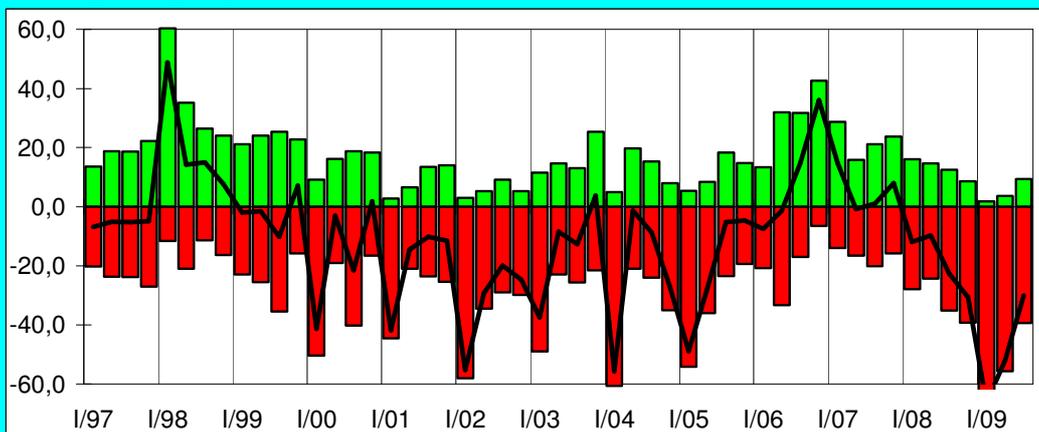
VERKEHRSGEWERBE

Beschäftigungsabsichten, Auftragseingänge und Investitionsabsichten

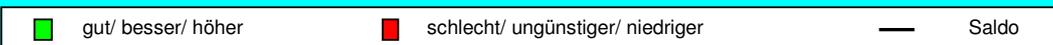
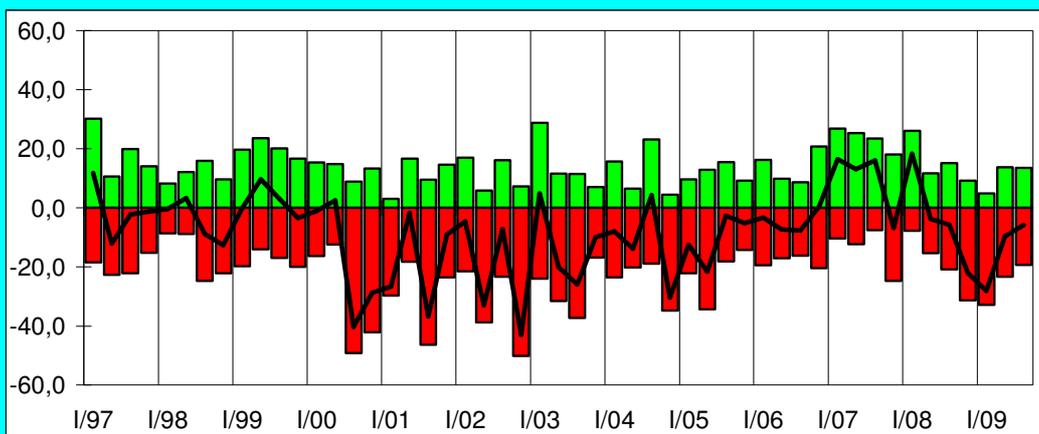
Beschäftigungsabsichten*)



Auftragseingang*)



Investitionsabsichten*)



*) Anteil der Bewertung durch die Unternehmen in Prozent
Saldo: Differenz aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen

